

Workshopangebot im Berufspraktikum in Kooperation mit PRO FAMILIA Passau

Wenn Fragen dich herausfordern... oder "Was ist sexuelle Bildung?"

Freundschaft, erste Liebe, Sexualität sind für Jugendliche aufregende Erfahrungen. Sie sind neugierig, wollen ihre eigenen Erfahrungen machen, sind aber gleichzeitig verunsichert. Was in ihnen vorgeht, verstehen Jugendliche selbst oft nicht. In der Pubertät verändert sich der Körper und viele Fragen stehen für sie im Raum.

Für Expertinnen von PRO FAMILIA Passau ist *"...sexuelle Bildung in allen Arbeitsfeldern der Erzieher und Erzieherinnen wichtig. Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik ist folglich ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung. Sexuelle Bildung ist ein Teilaspekt der Pädagogik und beinhaltet einerseits die Wissensvermittlung und andererseits die Auseinandersetzung und Bildung von Normen und Werten. Externe Expertinnen ermöglichen dem pädagogischen Nachwuchs hier eine berufliche und persönliche Selbstreflexion."* (G. Magg - Kastenhuber mit Team)

Zum Thema "Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik" wird in Kooperation mit der Beratungsstelle PRO FAMILIA Passau ein ganztägiger Workshop veranstaltet.

Die Berufspraktikanten setzen sich hier moderiert mit Fragen wie z.B.

- *Welche Ziele und Aufgaben hat zeit- und zukunftsgemäße Sexualpädagogik?*
- *Was bedeutet Liebe und Sexualität in Bezug auf Menschenrechte?*
- *Haben Menschen mit Beeinträchtigungen ein Recht auf Sexualität?*

nachhaltig auseinander.

Mit der im Jahr 2013 erfolgten Einführung des kompetenzorientierten Lehrplans an bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik gilt es zunächst, die zu erwerbenden Kompetenzen zu konkretisieren. Das Seminar kann inhaltlich im vierten Lernfeld des aktuellen Lehrplans "Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten" sowie im sechsten Lernfeld "Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren" verortet werden.

Darin heißt es: "Die Studierenden arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten.

Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen."

Sie entwickeln "Kooperationsbeziehungen und Netzwerkstrukturen weiter und wirken an sozialraumbezogenen Projekten mit."

(Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik, Mai 2017)

Mit Bezug darauf erwerben Erzieher und Erzieherinnen eine Handlungskompetenz, die sie befähigt, Selbstbildungs- und Bildungsprozesse bei jungen Heranwachsenden - so auch sexuelle Bildung - zu unterstützen und zu fördern.

Abgeleitet aus den klassischen Lehrplanformulierungen sollen sie

- berufstypische Anforderungen erfüllen und Tätigkeiten in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern nachhaltig gestalten
- aufgrund fundierter Selbstreflexion sich in die individuellen Lebenssituationen von jungen Heranwachsenden hineinversetzen können
- ihr vertieftes didaktisches-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von jungen Heranwachsenden in ausgewählten Bildungsbereichen nutzen und ein vertieftes Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen in verschiedenen Lebensphasen haben

Bezogen auf das Workshopthema heißt das konkret, dass Erzieher und Erzieherinnen

- sexuelle Identität und Orientierung als Teil der eigenen Biographie wahrnehmen und sich mit der Vielfältigkeit auseinandersetzen
- fähig sind, offen und respektvoll über Sexualität zu sprechen
- sich mit der eigenen Geschlechtsrolle auseinandersetzen
- sexuelle Rechte als individuelles, aber auch als gesellschaftliches Recht kennenlernen
- junge Heranwachsende in der Weiterentwicklung ihrer sexuellen Identität und im Umgang mit Sexualität verantwortungsbewusst begleiten
- junge Heranwachsende in dem Ziel, dass Sexualität selbstbestimmt und verantwortlich gelebt werden kann, unterstützen

- ihr Wissen über Unterstützungssysteme und Netzwerke nutzen, um zielgruppenorientierte Ressourcen im Sozialraum zu erschließen und mit Fachkräften anderer Professionen zusammenzuarbeiten.

Die Fachreferentinnen der Beratungsstelle PRO FAMILIA Passau bereiten die Seminarveranstaltung methodisch-didaktisch so professionell auf, dass die Berufspraktikanten mit informativen Impulsen und Praxisorientierung Handlungskompetenz erwerben.

Die Veranstaltung will daher mehr als „nur“ informieren - denn "sexuelle Bildung" versteht sich als ein Zusammenspiel von Lern- und Erfahrungsräumen, in denen Sozial-Selbstkompetenz und Wissensvermittlung miteinander verbunden werden.

Den Berufspraktikanten wird ein Erlebnisrahmen ermöglicht, in dem sie eigene und gesellschaftliche Geschlechter- und Beziehungsbilder reflektieren können. Sie setzen sich mit Methoden im Umgang mit den sensiblen Themen wie Aufklärung, Sexualität, Liebe und Partnerschaft, Verhütung, Pubertät, körperliche Veränderungen und Gefühle, Verliebtsein, unterschiedliche Lebenskonzepte, sexuelle Orientierungen auseinander und erfahren, wie Sexualentwicklung bei Menschen mit Beeinträchtigungen begleitet werden kann.

Situationsanalysen, die die aktuelle Situation in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern realitätsnah darstellen sowie Reflexionen der eigenen Erfahrungen und persönlichen Werte und Normen sind methodisch-didaktische Schwerpunktsetzungen.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen legen die Berufspraktikanten kompetenzorientierte Ziele fest, welche sie in der erzieherischen Arbeit mit jungen Heranwachsenden mit unterschiedlichen Methoden umsetzen können.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die reflektorische Auseinandersetzung mit "sexueller Bildung" sich nachhaltig auf die erzieherische Praxis auswirkt und fachliche Expertise sowie pädagogische Haltung und Performanz widerspiegelt.



Bild: FakS Passau

Studierende im Berufspraktikum der FakS Passau
mit den Referentinnen von Pro Familia Passau Frau Magg-Kastenhuber und Frau Zander